

Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

Montag, 1. Juli 2024

Allgemeine Situation

Bis Mitte der Woche ist weiterhin mit Schauern und Gewittern zu rechnen. Die Temperaturen kratzen knapp an der 20°C Marke. Bis zum Wochenende soll es dann wärmer werden und trocken bleiben.

Die Reben sollten wegen der möglichen Regenfälle bis Wochenmitte noch über einen guten Fungizidschutz verfügen. Die Entwicklung der Reben ist meist im Stadium BBCH 75 „Trauben hängen“. Je nach dem weiteren Temperaturverlauf könnte der „Beginn des Traubenschlusses“ BBCH 77 bei einigen Sorten und Lagen bereits Ende der Woche beginnen.

Kontrollieren Sie ihre Anlagen, insbesondere den schwierig zu findenden Oidiumbefall!

Oidium und Peronospora

Beachten Sie hierzu die Hinweise und Mittelempfehlungen aus dem letzten Weinbaufax vom 27. Juni! (Achtung Mittel Peronospora: Fantic F sollte zu diesem späten Zeitpunkt nicht mehr verwendet werden.)

Wartezeit Schwefel:

Beachten Sie die unterschiedlichen Wartezeiten bei den Schwefelprodukten:

Netzschwefel Stulln hat eine Wartezeit von 28 Tagen, alle anderen Schwefel-Produkte haben eine Wartezeit von 56 Tagen!

Betriebe, die Traubensaft produzieren, lesen Ihre Trauben deutlich früher und sollten, je nach Frostschädigung der geplanten Flächen, an die Wartezeiten von Schwefel denken. Bei einer Anwendung eines Mittels mit 56 Tagen Wartezeit am 1. Juli, kann ab 27. August die Lese erfolgen.

Bitte dies bei Planungen für Federweißer oder Sektgrundweine ebenfalls beachten!

Botrytis

Kurz vor „Traubenschluss“ können letztmalig das Stielgerüst und die Beerenansatzstellen vor späteren Infektionen durch Botrytis geschützt werden. Diese Behandlung ist als Versicherung zu sehen und kann zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr nachgeholt werden. Durch die feuchten Bedingungen in den letzten Wochen, das teilweise schlechte Putzen der Trauben und die möglicherweise weiterhin wechselhafte Witterung (Siebenschläfer) könnten latente Botrytis Infektionen häufiger ge-glückt sein. In Anlagen mit kompakten, problematischen Sorten (z.B. Burgunder, Riesling, Rotweinsorten) ist über eine Behandlung nachzudenken. Präparate für eine Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sind z.B.

<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>		<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	
Switch (M/N)	0,53	Cantus (L)	0,67
Kenja (L)	0,83	Prolectus (O)	0,67

Besteht die Möglichkeit nur die Traubenzone zu behandeln, sollte diese genutzt werden. Auch eine Sonderbehandlung außerhalb der regulären Spritzfolge ist möglich.

Der Termin für die Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sollte individuell je nach Sorte und Entwicklung der jeweiligen Anlage angepasst werden!

Für eine hohe Wirksamkeit der Botrytizide ist eine gute Belegung der Trauben notwendig. Eine moderate Entblätterung der Traubenzone und das Befahren jeder Gasse sind daher vorteilhaft. Beachten Sie das Resistenzmanagement auch in Verbindung mit dem Einsatz von Oidiumpräparaten (vor allem bei der Wirkstoffgruppe L, z.B. Collis, Sercadis).

*Informationen zur Gefährdung durch Pilzkrankheiten erhalten Sie in VitiMeteo.
Infos zum Auftreten von Krankheiten/Schädlingen können Sie unter VitiMonitoring ansehen.
Nutzen Sie diese Möglichkeiten für ihre betrieblichen Entscheidungen!*